



Gemeindehaus Magden

Einweihung und Tag der offenen Tür



Samstag, 25. August 2007, 13.30 – 19.00 Uhr

Generalplanung Architekturbüro Otto + Partner AG Liestal/Rheinfelden

Architektur Projektleiter	Ruegg Andreas Cerri Mario
Planung Umgebung	Meier Dieter Stauffer Christoph
Bauleitung	Berger Christoph
Bauingenieur	Herzog W. Ingenieurbüro AG Willy Herzog
Elektroplaner	Herzog Kull Group AG Franz Küng
Haustechnikplaner	Willers J. Engineering AG Jobst Willers

Baukommission

Lüscher Brunette, Präsidentin
Brägger Toni
Gürtler Franz
Truninger Ruth
Widmer Michael

Hegi Peter, bbo-Planungen, Büroeinrichtungen
Zehnder Daniel, Bauherrenberatung

Fotos

Baldinger Willi

Was lange währt wird endlich gut!

Mit dieser frohen Botschaft konnte der Spatenstich im Februar 2006 angekündigt werden.



Aufgrund des desolaten Zustandes des alten Gemeindehauses wurde durch die Gemeindeversammlung bereits im Dezember 2000 ein Planungs- und Projektierungskredit bewilligt und eine Architekturstudie ausgeschrieben. Gefordert war ein zweckmässiges Verwaltungsgebäude, das sich gut in die sensible Lage in der Zone für öffentliche Bauten am Rand der Kernzone einfügt. Grundlage des Projekts war eine Verwaltungsanalyse, welche das künftige Raumprogramm beinhaltete.

Das Siegerprojekt des Planungsbüros Otto + Partner, Liesetal/Rheinfelden präsentierte sich vorerst mit einem Flachdach.

Dieses musste aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses vom Dezember 2001 auf ein Gebäude mit einem Satteldach abgeändert werden. Das Projekt wurde in der folgenden Referendumsabstimmung auch so bestätigt. Der Baukredit von 5,550 Mio. Franken wurde im Dezember 2002 gesprochen. Wegen eines Rechtsmittels, das sich gegen die Baubewilligung richtete, ging es bis Dezember 2005, bevor im Februar 2006 der lang ersehnte Spatenstich gefeiert werden konnte. Die Umgebung wurde in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission bepflanzt. Dabei wurde darauf geachtet, einheimische Sträucher und Bäume zu wählen.



Das erste Schulhaus von Magden (das sogenannte Armenhaus) und das alte Turnlokal mussten dem neuen Gebäude und der Umgebungsgestaltung weichen.

Das Gebäude ist äusserst flexibel geplant, sodass jederzeit die Möglichkeit von Fremdvermietung einzelner Gebäude-trakte und Etagen besteht, aber auch durch einen möglichen Dachausbau eine Erweiterung ins Auge gefasst werden kann.

Dank der klaren Unterteilung des Gebäudes in eine Tag- und eine Nachtzone ist der Zugang zu den verwaltungsunabhängigen Räumlichkeiten jederzeit ohne Beeinträchtigung der Sicherheit der Verwaltungsabteilungen möglich.

Das Erdgeschoss ist den Einwohnerdiensten, der Kanzlei sowie dem Gemeinderat vorbehalten, der 1. Stock der Finanz- und Steuerverwaltung. Zudem stehen für Besprechungen und Kommissionssitzungen 2 grosszügige Konferenz-zimmer zur Verfügung.

Dem Personal werden heute grosszügige und helle Arbeits-plätze geboten, Arbeitsabläufe wurden optimiert, die engen Platzverhältnisse gehören der Vergangenheit an.



Ein Teil des Dachgeschosses wurde inzwischen zur Mediathek ausgebaut. Damit konnten Engpässe sowohl in der Schule wie auch bei der Musikschule im Hirschen-Gebäude beseitigt werden.



Dank

Ich danke den Verantwortlichen des Planungsbüros Otto + Partner, den Herren Andreas Ruegg und Mario Cerri, für ihre grosse Flexibilität in Sachen Architektur, den Herren Dieter Meier, Christoph Stauffer und Christoph Berger für die Planung und die sorgsame Überwachung der täglichen Arbeiten am Ort des Geschehens, den Mitgliedern der Baukommission Gemeindehaus sowie den Baufachleuten Daniel Zehnder und Peter Hegi für die Unterstützung bei baulichen Entscheiden und allen Handwerkern und Fachplanern für ihre speditiven Arbeiten.

Danken möchte ich unserem Gemeindeschreiber Michael Widmer für die gute Zusammenarbeit sowohl in administrativen wie koordinativen Belangen sowie dem gesamten Personal für die gute Vorbereitung des Umzuges und das tatkräftige Handanlegen während der Zügelstage selbst. Dank gebührt auch den Nachbarn für ihr Verständnis bei den doch lange dauernden Unannehmlichkeiten während der Bauphase.



Die Gemeindeangestellten und der Gemeinderat freuen sich, den Anforderungen der Bevölkerung jederzeit gerecht zu werden und die Dienstleistungen in moderner zeitgemässer Umgebung anzubieten.

Gemeindeammann
Brunette Lüscher

Der neue Gemeindetreffpunkt in Magden

Das Architekturbüro Otto + Partner AG hat im Jahre 2001 den Wettbewerb für eine neue Gemeindeverwaltung gewonnen.

Veränderungen eines Siegerprojekts sind oft ein üblicher Vorgang und so wurde das ursprüngliche Projekt mit Flachdach in ein eher konventionelles Gemeindehaus mit einem ortsüblichen Satteldach umgeplant. Eine weitere Verzögerung verursachten die Einsprachen.



Doch nun können wir mit grosser Freude und Genugtuung feststellen, dass unsere Grundideen auch so bestens verwirklicht werden konnten. Der grosszügige Vorplatz empfängt die Besucher aus drei verschiedenen Richtungen und geleitet sanft in den Innenhof mit den zentral angeordneten Schalteranlagen.

Die Tagzone für die eigentliche Verwaltungsarbeit ist abends abschliessbar, so dass die Nachtzone über das gleiche Treppenhaus jederzeit zugänglich ist.

In der Tagzone sind im Erdgeschoss die Verwaltung mit der Kanzlei und den Einwohnerdiensten untergebracht, während sich im 1. Obergeschoss die Finanzabteilung mit der EDV-Bearbeitung sowie das Steueramt und die AHV-Zweigstelle befindet. In der so genannten Nachtzone sind im Erdgeschoss das Gemeinderatszimmer und das Büro des Gemeindeammanns, im 1. Obergeschoss Sitzungszimmer, Kommissionszimmer und ein gemütlicher Personalaufenthaltsraum angesiedelt. Der Dachstock ist bereits zu einem grossen Teil mit einer hellen, charmanten Mediathek belegt.



Diese logische und praktische Ordnung kann dank grosser Flexibilität jederzeit verändert und angepasst werden. Grundlage dazu ist das einfache tragende Stützensystem und die konzentrierten Treppen-, Lift- und Toilettenanlagen.

Die übersichtliche Lage der Büros und der lichtdurchflutete transparente Innenhof erlaubt eine natürliche Belichtung aller Büros, der Gänge und selbst des Treppenhauses.

Ein wichtiger Aspekt war von Anfang an die Einpassung in die vorgefundene Dorfkultur. Diese ist in ihren Grundzügen mit dem zweigeschossigen, L-förmigen Bauvolumen, das mit seinen verschiedenen Längen auf die Nachbarschaften zur Schulstrasse respektive zur grossen bestehenden Turnhalle fein reagiert. Das ziegelgedeckte Satteldach mit ähnlicher Traufhöhe wie die übrigen Gebäude nimmt die gewohnte Dachlandschaft auf, ohne seinen öffentlichen Charakter zu verleugnen.



Die hellgrauen, muralen Fassaden mit den rhythmisch gesetzten Fenstern setzen sich bis in den Innenhof fort und verschmelzen so Aussen mit Innen.

Eine umlaufende gelbe Wand grenzt den öffentlichen Bereich von den Arbeitsstätten ab. Die Natursteinböden aus Onsernone-Granit korrespondieren gut mit den Türen und Einbauten in Elsbeerholz.



Die blauen Teppiche in den weiss gehaltenen Büros erzeugen eine mediterrane Stimmung. Ein Kunstwerk, das die einheimischen Künstler Pamela Ceresola, Kurt Brügger und Renato Guggiana als Mobile in der doppelstöckigen Eingangshalle konzipierten, trägt mit ihren typischen Magdener Insignien wie Obstbäumen, Trauben und gesundem Wasser wesentlich zu einer guten Stimmung bei.

Die Gemeinde mit dem Label Energiestadt hat auch diesen Anspruch sehr ernst genommen und mit einer guten Wärmedämmung und mit einem Wärmeverbund mit der bestehenden Holzschnitzelanlage ihren ökologischen Auftrag wahrgenommen.

Bei allen eingesetzten Materialien wurde der umweltfreundliche und nachhaltige Wert vor dem Einsatz geprüft. Selbst bei der Umgebungsgestaltung wurde mit sickerfähigen Belägen und einheimischen Pflanzen diesem Grundsatz nachgelebt.



Ursprünglich war das alte Turnlokal der Angelpunkt der Platzanlage. Mit dessen Abbruch war der Weg frei für eine neue grosszügige Gestaltung des zentralen Dorfplatzes.

Ein schlangenförmiges Betonelement trägt den Anschlagkasten, dient als Sitzbank und Brunnumrandung. Dieses exakt zur Gebäudearchitektur gesetzte, platzbildende Element wird mit einer weiteren Sitzbank und Schatten spendenden Eschen ergänzt. Dank den konzentriert angelegten Parkplätzen bleibt der Gemeindetreffpunkt verkehrsfrei. Die naturnahe Uferbepflanzung am Maispracherbach steht in einem schönen Kontrast zum bewusst gestalteten Eingangszplatz.

Wir wünschen der Gemeinde, dass sich die neue Verwaltung zu einem kundenfreundlichen Begegnungsort mit angenehmen Arbeitsplätzen entwickelt und freuen uns, wenn das transparente Gebäude möglichst rasch von der Bevölkerung in Gebrauch genommen wird - lieber zum Lesen als zum Steuern zahlen.

Ein solcher Bau ist nur mit einem gut eingespielten Team von Fachingenieuren und Unternehmungen möglich. Allen am Bau Beteiligten möchten wir für ihre guten Leistungen bestens danken. Ein spezieller Dank gilt der umsichtigen Baukommission unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Brunette Lüscher und den zugezogenen Baufachleuten Daniel Zehnder und Peter Hegi. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Mitarbeiter Dieter Meier, Christoph Stauffer und Christoph Berger für ihren unermüdlichen Einsatz zum Gelingen des Bauwerkes.

Otto + Partner AG
Liestal / Rheinfelden

Andreas Ruegg Mario Cerri

